
Fraktionsgemeinschaft

1
2
3
4
5 **Stand 25.01.2017**

6
7 **SPERRFRIST BIS ZUR GEMEINDERATSSITZUNG AM 26.01.2017**

8
9 **Es gilt das gesprochene Wort!**

10
11 Stellungnahme der SPD/Buntspecht-Fraktionsgemeinschaft zum Haushalt 2017

12
13 Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herzog,
14 werde Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
15 meine Damen und Herren

16
17 Der 2. Haushaltsplan mit neuem kommunalem Haushaltsrecht NKHR ist
18 geschafft. Vor uns liegt ein Haushaltplan für das Jahr 2017 mit einem erneut
19 rekordverdächtigen Volumen. Über 56 Millionen Euro sind im
20 Gesamtergebnishaushalt als ordentliche Erträge, also Einnahmen vorgesehen
21 und beschrieben, bilanziert, auf die einzelnen Haushaltsstellen sortiert und
22 entsprechend im Haushaltsplan ausgewiesen. Bei den ordentlichen
23 Aufwendungen, also den Ausgaben sind es über 58 Millionen Euro.

24
25 Bis ein solcher Haushalt in gedruckter Fassung vorliegt, ist unglaublich viel
26 (Zusatz)Arbeit nötig. Arbeit, die niemand sieht, die im Hintergrund von der
27 Stadtkämmerei und dem Kämmerer Rudi Huber, aber auch von allen
28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister
29 Thomas Herzog an der Spitze, gemacht wird.

30 Viele Diskussionen um Stellen, Einsparungen, nötige Investitionen und
31 unaufschiebbare Projekte werden im Vorfeld der Haushaltsberatung bereits
32 innerhalb der Verwaltung geführt und erreichen uns Gemeinderäte schon gar
33 nicht mehr. Viele Kompromisse (seien sie gut oder schlecht) wurden bereits im
34 Vorfeld von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen, obwohl
35 sicherlich mancher Fachbereich an der oberen Arbeitsbelastungsgrenze
36 angekommen ist und man eigentlich nicht mehr guten Gewissens mit dem
37 bisher vorhandenen Stellenplan auskommen kann.

38 Für diese Arbeit und das große Engagement aller Verwaltungsmitarbeiterinnen
39 und -mitarbeiter möchte ich mich für unsere Fraktionsgemeinschaft
40 SPD/Buntspecht ausdrücklich und sehr herzlich bedanken. Wohlwissend, dass

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

diese Wertschätzung im abgelaufenen Jahr 2016 nicht immer vom Gemeinderat zum Ausdruck gebracht wurde.

Unserem neuen Tennenbronner Ortsvorsteher Herrn Jürgen Heidemann, wünschen wir an dieser Stelle einen guten Start und bauen auf eine konstruktive Zusammenarbeit

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich aktiv an den politischen Prozessen in der Gesamtstadt mit ihren Vorschlägen und Ideen eingebracht haben. Sie waren es, die uns manchmal die Augen öffneten, wenn wir uns verrannt hatten. Und sie waren es auch, die uns in wichtigen Fragen mit ihrer ehrlichen Meinung und ihrer eigenen Identifikation mit Schramberg weiterhalfen.

Mein Dank heute gilt selbstverständlich auch den anderen Gemeinderatsfraktionen und Mitstreitern im Gremium, ohne die sich unsere Fraktionsgemeinschaft in vielen Themen wohl kaum so klar hätte positionieren können.

Es gilt ein Ringen um ein „liebens- und lebenswertes Schramberg.“ Über Wege dorthin und über das, was für diese Stadt notwendig und wichtig ist, gibt es unterschiedliche politische Ansichten und das ist zunächst auch gut so. Allerdings macht immer auch „der Ton die Musik“ und hier sehen wir durchaus Handlungsbedarf. Wir wünschen uns für 2017, dass wir diese Arbeit in einer Atmosphäre der Wertschätzung mit einem respektvollen Umgangston leisten können.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun zum eigentlichen Haushalt 2017 kommen. Kein geringerer als der große Reformator Martin Luther, dessen Reformation dieses Jahr 500 Jahre her ist, sagte einmal „**Tritt frisch auf, tu`s Maul auf. Hör bald auf!**“

Gerne halte ich mich an dieses Zitat. So werde ich unsere Sichtweise auf den Haushalt hoffentlich frisch und verständlich darlegen. Aber, wie wir es das Jahr über immer gemacht haben, das Maul aufmachen bei Punkten, die aus unserer Sicht nicht so sein können und nicht so sein dürfen. Gleichzeitig bemühe ich mich um die nötige Kürze und versuche, auch bald, also etwa in 2 ½ Stunden wieder mit meiner Haushaltsrede aufzuhören.

Als ersten Punkt möchte ich das Themengebiet „Leben und Wohnen in Schramberg“ betrachten.

1

2

3 Die SPD/Buntspecht-Fraktionsgemeinschaft unterstützt die Schaffung von
4 neuem Wohnraum in all unseren Stadtteilen. Die Innenentwicklung
5 Waldmössingens und eine dadurch mögliche Verdichtung des bestehenden
6 Ortskernes halten wir für eine sinnvolle Sache. Unsere Flächenressourcen sind
7 endlich und müssen daher verantwortungsvoll eingesetzt werden. Dies gelingt
8 uns an dieser Stelle.

9

10 Wir unterstützen auch das Vorantreiben des Baugebietes „Am Bergacker“. Für
11 den Stadtteil Tennenbronn ist die Schaffung von neuem Wohnraum von großer
12 Bedeutung, da es bereits seit einiger Zeit Baubedarf von Familien gibt.

13

14 Vorantreiben müssen wir die Vermarktung des ehemaligen
15 Krankenhausgeländes in der Talstadt. Außerdem sollten wir eine Entscheidung
16 bezüglich der Planie auf dem Sonnenberg treffen. Wichtig wäre unserer
17 Fraktionsgemeinschaft, dass die Stadt verstärkt nach Lösungen sucht, wie
18 man das Nichtvermieten von leer stehenden Wohnungen in den Griff bekommt.
19 Möglicherweise muss hier die Stadtverwaltung Anreize schaffen, um ggf. die
20 Schramberger Wohnungsbau Gesellschaft als Mieter auftreten zu lassen, um
21 eventuell bestehende Unsicherheiten oder Ängste von Seiten der Eigentümer
22 zu senken.

23

24 Was die Lebensqualität in Schramberg angeht, sehen wir viel Positives in
25 unserer Stadt. „Schwarzwaldqualität erleben“ können wir auf vielfältige Weise.
26 So sind wir froh, dass wir uns nach langem Ringen in einem langwierigen
27 Markenbildungsprozess doch für den alten Slogan entschieden haben. Er
28 drückt ein Stück Lebensgefühl und Identifikation mit der Region und mit
29 Schramberg aus. Er bezieht sich auf die landschaftliche Einbettung unserer
30 Stadt, die innovative Wirtschaft und das „Tüftlertum“ sowie auf die Tatsache,
31 dass wir gerne auch Gäste beherbergen.

32 Wir hoffen nun, dass mit der getroffenen Entscheidung das sperrige Thema
33 Markenbildungsprozess beendet ist. Jetzt sollten wir unsere Energie mehr
34 darauf verwenden, dass die Marke Schramberg in unseren Köpfen und in den
35 Herzen der Menschen lebt und lebendiger nach außen getragen wird. Dafür
36 müssen wir kein weiteres Geld zur Verfügung stellen. Wir haben ein gutes
37 Angebot an Fachgeschäften in der Innenstadt. Leer stehende Ladengeschäfte
38 werden neu besetzt. Unser HGV trägt durch seine Veranstaltungen und sein
39 Angebot dazu bei, dass man gerne nach Schramberg zum Einkaufen geht und
40 ein qualitativ hochwertiges und vielseitiges Sortiment vorfindet.

41

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Ebenso tragen die zahlreichen Vereine, Gruppen und Organisationen durch ihr großes ehrenamtliches Engagement zum Wohlfühlfaktor in unserer Stadt bei. Deshalb gilt allen bürgerschaftlich und ehrenamtlich Tätigen unser besonderer Dank. Allein die zahlreichen Veranstaltungen der letzten Wochen zeugen von einem vielfältigem kulturellen und sportlichen Angebot in unserer Stadt. Das freie WLAN Netz auf dem Rathausplatz und das öffentliche Bücherregal entwickeln sich außerdem zum Treffpunkt für Jung und Alt. So wird ungezwungene Kommunikation zwischen Generationen und Kulturen ermöglicht. **Dieses** Lebensgefühl müssen wir verstärkt nach außen tragen.

Dazu zählt auch, dass wir stolz darauf sind, wie gut und harmonisch Zusammenleben aller Kulturen und Nationen, aber auch der verschiedenen Generationen bei uns in Schramberg möglich ist und funktioniert. Eine „little glocal city“ eben, ein Städtchen mit internationalem Flair und einem Bewusstsein für lokales Handeln in einer globalen Welt. Die Auszeichnung „Fair Trade Town“, das Reparaturcafé, der neue Weltladen, ein Bürgerbus- all das sind gute Ansätze für Schramberg und von Schramberg aus hinausgehend auch in die ganze Welt. Erstmals wird 2017 der Wettbewerb Jugend musiziert in Schramberg ausgetragen. Wir sind sicher, dass dieser musikalische Wettbewerb Strahlkraft in die Region hat und wir wünschen Meinrad Löffler als neuem Musikschulleiter und dem ganzen Musikschulteam viel Erfolg bei der ersten Jugend musiziert Veranstaltung in Schramberg.

Ich komme zur „Freizeit“- gespannt sind wir auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Freibad Tennenbronn, die nach dem gewählten VOB-Verfahren ja nun eine detaillierte Planung für ein neues Freibad in Tennenbronn vorstellen soll. Für unsere Fraktion ist klar, dass dieses Bad einige, wenige so genannte „Must haves“ haben soll. Also Attraktionen, die man unbedingt haben will, um Familien und Kinder und Jugendliche anzulocken.

Da diese Attraktionen wiederum Geld kosten und vermutlich nicht mit dem Planbetrag von 3,4 Millionen Euro realisierbar sind, finden wir es bedauerlich dass unser Vorschlag einer moderaten Erhöhung der Eintrittspreise ins badschnass im Gemeinderat keine Mehrheit fand. Mit diesen Mehreinnahmen hätte eine Attraktion im Freibad finanziert werden können. Leider haben wir diese Chance vergeben! Schade!

Was mit der Minigolfanlage im Dobel Tennenbronn passiert, wird uns 2017 beschäftigen. Richtig war sicherlich, dass man das ursprünglich kleine Projekt,

1

2

3 das zwischendurch zu einem richtigen Mammutprojekt wurde, nun wieder auf
4 etwas „Kleines und Feines“ zurückgefahren hat. Die bestehende Arbeitsgruppe
5 wird hoffentlich gute Vorschläge zum Erhalt der Minigolfanlage bringen. Das
6 Geld dafür ist jedenfalls im Haushalt vorgesehen, und unsere Fraktion
7 unterstützt den Erhalt der Anlage. Geklärt werden muss aber noch die
8 Betreiberfrage.

9

10 „Zusammenfügen, was zusammengehört“ – unter dieser Überschrift fasse ich
11 die Entscheidung der Stadtverwaltung zusammen, das Stadtmuseum und das
12 Stadtarchiv zu gegebener Zeit unter einer gemeinsamen Leitung
13 zusammenzuführen. Schon heute sind wir gespannt, was unser Stadtarchivar
14 Carsten Kohlmann pünktlich zum Jubiläum „150 Jahre Stadtrecht“ in diesem
15 Jahr aus dem Hut zaubern wird. Doch zuerst freuen wir uns auf die neue, kleine
16 Narrenausstellung am Hirsoner Platz zum Thema „Fasnet und Gasthäuser“ in
17 der Schramberger Innenstadt. Bestimmt wird die närrische Ausstellung wieder
18 ein echter Hingucker.

19

20 Im Themenfeld „Arbeit“ sehen wir zunächst positiv, dass wir 2016 erneut
21 Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer hatten und man bei der Verwaltung
22 für 2017 mit ähnlich hohen Gewerbesteuereinnahmen von ca. 24 Millionen
23 rechnet. Dies zeigt, dass die Firmen Schrambergs offenbar gute Bedingungen
24 für ihre Produktion und ihr Gewerbe vorfinden. Dass die Gewerbesteuer aber
25 dennoch nicht von 355 auf 360 Punkte erhöht wird, betrachten wir als vertane
26 Chance. So verzichten wir jährlich auf rund 300 000 Euro
27 Gewerbesteuereinnahmen. Und dies, obwohl unser Haushalt nicht
28 ausgeglichen ist und wir aktuell ein Defizit von über 2,2Millionen Euro
29 verantworten müssen!

30

31 Außerdem ist uns allen klar, dass wir große Projekte vor uns haben, die
32 finanziert werden müssen. Gleichzeitig sehen wir in dieser nicht
33 vorgenommenen Steuererhöhung eine Ungerechtigkeit und ein
34 Ungleichgewicht im Zusammenhang mit den Erhöhungen der Grundsteuer B.
35 Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete tragen wir mit, wenngleich wir auch
36 sehen, dass unser Flächenverbrauch erheblich ist und eine Stadt nicht
37 unendlich wachsen kann.

38

39 In Bezug auf das Themenfeld „Gesundheitsversorgung“ ist erfreulich, dass das
40 Sulgener Medzentrum dieser Tage Richtfest feierte und wir davon ausgehen
41 dürfen, dass voraussichtlich im April die Eröffnung stattfindet.

1

2

3 Auch für die Talstadt ist es wichtig, dass der Verwaltungsgerichtshof „grünes
4 Licht“ für den Bau des Medzentrums auf dem ehemaligen Carl-Haas-Gelände
5 erteilt. Schramberg braucht dieses Ärztezentrum dringend. In einer älter
6 werdenden Gesellschaft, ist es absolut notwendig, eine gute
7 Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Die Bereitschaft unserer Ärzte, der
8 Verwaltung und des Gemeinderates ist da.

9

10 So appellieren wir an dieser Stelle noch einmal an alle Beteiligten, weitere
11 rechtliche Auseinandersetzungen nach Möglichkeit zu vermeiden und anstatt
12 dessen miteinander den Dialog zu suchen, damit das Medzentrum Schramberg
13 schnell und erfolgreich realisiert werden kann.

14

15 Was das ehemalige Krankenhausgelände angeht, bitten wir die Bevölkerung
16 um Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates. Ganz gleich was war, wichtig
17 ist, was kommen wird. Daran arbeiten wir alle und suchen nach Lösungen.
18 Zum Thema Bildung möchte ich gerne mit einem Zitat von Maria Montessori,
19 der großen Reformpädagogin weitermachen. Sie sagte schon vor über 100
20 Jahren „Die Schulen, so wie sie heute sind, sind weder den Bedürfnissen der
21 jungen Menschen noch denen unserer jetzigen Epoche angepasst.“ Damit,
22 meine Damen und Herren, hatte Montessori absolut recht.

23

24 Auch unsere Erhard-Junghans-Schule mit ihrem Realschulzweig und dem
25 separaten Gemeinschaftsschulzug braucht eine Entscheidung darüber, an
26 welcher Stelle ein Schulcampus für die Unterbringung der Realschule und der
27 Gemeinschaftsschule gebaut wird. Diese Entscheidung soll, so wie
28 Oberbürgermeister Thomas Herzog beim Neujahrsempfang sagte, im 1.
29 Quartal 2017 fallen. Das Projekt wird uns allerdings finanziell sehr viel
30 abverlangen. Unsere SPD/Buntspechtfraktion hält es für an der Zeit, der
31 Schramberger Bevölkerung aufrichtig und ehrlich auch einmal zu sagen, dass
32 diese Entscheidung, ganz gleich an welchem Standort, richtig Geld kosten wird
33 und dass wir dafür andere Projekte in allen Stadtteilen möglicherweise deutlich
34 nach hinten schieben müssen.

35

36 Für uns hat aber genau dieses Projekt „Ein Schulcampus für die Erhard-
37 Junghans-Schule“ Priorität vor allen anderen Projekten. Wir scheuen uns nicht
38 davor, eine Entscheidung zu treffen. In vielen Gesprächen von SPD und
39 Buntspechten mit Schulleitern, dem Schulträger, den Eltern aus Kindergarten
40 und Schulen sowie der Initiative Schulcampus Talstadt und dem HGV haben wir
41 uns unsere Meinung zum Thema gebildet.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Wie Hermann Hesse wusste, sollte nun „die Praxis das Ergebnis des Nachdenkens sein, nicht umgekehrt!“ heißt „ wir sollten in die Pötte kommen!“ An diesem Punkt stehen wir jetzt. Und wir fordern die anderen Fraktionen im Gemeinderat auf, sich ebenfalls dieser Entscheidung zu stellen und Schrambergs Schulentwicklung voranzubringen und sich nicht hinter weiteren Forderungen nach Gutachten oder nach Konzeptionsaufträgen an die Schulen zu verstecken. Das kostet Zeit und noch mehr Geld und schadet Schramberg .

Schramberg als Schulstandort wird nur zukunftsfähig bleiben, wenn unsere Kinder bestmögliche Bedingungen zum Lernen haben an einem Schulstandort, der Entwicklung und Ausbau zulässt. Soll heißen- wir sind bereit eine hohe Summe in die Bildung unserer Kinder zu investieren, weil wir wissen, dass dieses Geld gut angelegt ist in die Zukunft Schrambergs. Welche Kosten tatsächlich auf uns zukommen, müssen wir abwarten, bis konkretere Zahlen auf dem Tisch liegen.

Doch zurück zum Haushaltsplan 2017- wir kritisieren, dass keine Planungsmittel für einen Anbau an der Berneckschule eingestellt sind.—Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung zeitnah mit der Entscheidung zum Schulcampus zu diesem Problem Vorschläge unterbreitet.

In diesem Zusammenhang sehen wir die Tendenzen innerhalb des Gemeinderates, Kindergärten scheinbar willkürlich zusammenzulegen, um Personalkosten und Gebäude einzusparen, als sehr problematisch an. Einmal ist die Rede davon, den Don-Bosco-Kindergarten mit dem St. Maria-Kindergarten zusammenzulegen. Ein anderes Mal bringt die Stadtverwaltung eine VA-Vorlage ein, in der der Seilerwegle-Kindergarten mit dem Don-Bosco-Kindergarten zusammengelegt werden sollen. Meine Damen und Herren – so etwas geht nicht einfach so. Ob, wo und wie strukturelle Änderungen nötig und möglich sind, bedarf einer grundsätzlichen Diskussion.

Sicherlich ist es grundsätzlich möglich, auch größere Kindertagesstätten zu überlegen. Aber nur, wenn dazu auch ein stimmiges, räumliches und pädagogisches Gesamtkonzept vorliegt. Und mit Verlaub - das haben wir bisher nicht. Nur eine Sparlösung als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung wird es mit unserer SPD/Buntspecht Fraktion beim Thema Kindertagesstätten sicher nicht geben.

1
2 Dass wenigstens eine kurzfristige Containerlösung für den Don-Bosco-
3 Kindergarten im Haushalt eingeplant ist, freut uns, sehen wir es als kleinen
4 Erfolg unserer Fraktion an, dass wir am Ball geblieben sind.

5
6 Nicht nachvollziehbar ist der von der CDU beantragte Sperrvermerk zur
7 Sanierung des Außengeländes des St. Maria-Kindergartens. Wofür setzt sich
8 im Vorfeld ein Kindergartenkuratorium zusammen und einigt sich auf einen
9 Maßnahmenkatalog im Rahmen der bisher üblichen bereitgestellten Mittel von
10 500 000 Euro, wenn dann die Mehrheitsfraktion glaubt, sich nicht an diese
11 Empfehlung halten zu müssen. Ganz abgesehen davon, empfinde ich es als
12 Affront gegenüber dem kirchlichen Kindergartenträger, wenn eine bereits
13 verschobene und auf 2017 quasi versprochene Sanierungsmaßnahme plötzlich
14 aus heiterem Himmel mit einem Sperrvermerk versehen wird.

15
16 Begrüßt haben wir in unserer Fraktion das Einplanen von Haushaltsmitteln für
17 die Schaffung einer neuen Kindergartengruppe. Diese soll noch 2017
18 eingerichtet werden, dafür gilt unser Dank der Stadtverwaltung mit Berthold
19 Kammerer und Kerstin Flaig sowie den Kindertagesstätten selbst, die sich in
20 dieser Angelegenheit sehr kompromissbereit zeigen.

21
22 Lassen Sie mich als nächstes den Bereich Verkehr und Mobilität beleuchten.
23 Hier ist es uns allen zusammen, ich betone allen zusammen gelungen, die
24 Talumfahrung in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans zu
25 bringen. Nun gilt es, einig und geschlossen am Projekt weiterzuarbeiten und die
26 nötigen Planungen schnellstmöglich voranzutreiben. Dabei muss die
27 Stadtverwaltung ihrer Koordinationsaufgabe gerecht werden.

28
29 Unsere Fraktionsgemeinschaft stellt sich für das Jahr 2017 darüber hinaus vor,
30 dass die Verwaltung ein Verkehrskonzept für die Gesamtstadt erarbeitet. Darin
31 sollten kritische, unfallträchtige Punkte unter die Lupe genommen und mit
32 entsprechenden Maßnahmen verbessert werden. In diesem Zusammenhang
33 sehen wir auch unsere Forderungen nach einem ehrenamtlichen
34 Radbeauftragten und stationäre und mobile Geschwindigkeitskontrollen. Neben
35 Überlegungen zu Kreisverkehren an neuralgischen Punkten sollten wir
36 zumindest mittelfristig die seit langem diskutierte Osttangente auf dem Sulgen
37 angehen.

38
39
40
41

1
2 Stiefmütterlich behandeln wir momentan noch das Erreichen der Klimaziele des
3 Bundes, des Landes und unserer Stadt. Hier sollten wir 2017 verstärkt das
4 Augenmerk auf das Energiemanagement der städtischen Immobilien legen, um
5 sinnvolle Einsparungen vorzunehmen.

6
7 Für sinnvoll und richtig halten wir die geplante Investition von 10 000 Euro für
8 ein Notfallkonzept bezogen auf die städtische Stromversorgung und den Erhalt
9 von Infrastruktur im Notfall. Wenn man hört, dass möglicherweise Hacker den
10 amerikanischen Wahlkampf beeinflusst haben sollen und an anderen Orten
11 bereits so genannte kritische Infrastrukturen angegriffen wurden, kann man sich
12 ungefähr vorstellen, was technisch alles möglich ist. Wir sollten gerüstet sein für
13 einen eventuellen längerfristigen Stromausfall.

14
15 Bevor ich nun doch fast die 2 ½ Stunden Redezeit brauche, komme ich zum
16 letzten Punkt meiner Haushaltsrede: die finanzielle Lage der Stadt.

17
18 Leider können wir nicht verschweigen, dass es uns schon wieder nicht
19 gelungen ist, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Den Wunsch nach
20 einer Haushaltskonsolidierung könnte man ungefähr so umschreiben: „Der
21 Geist war willig, das Fleisch war schwach.“

22
23 Konkret heißt das - nahezu alle Bemühungen der Stadtverwaltung,
24 Einsparungen vorzunehmen oder höhere Einnahmen zu erzielen, scheiterten
25 immer wieder an einer Mehrheit im Gemeinderat. Unser ernst gemeintes
26 Bemühen um Haushaltseinsparungen wurde oft nicht gehört. Das müssen wir
27 akzeptieren, wundern uns aber dennoch. Denn, was es bedeutet, wenn die
28 Gewerbesteuererinnahmen einbrechen, haben wir schon 2008/09 deutlich zu
29 spüren bekommen.

30
31 Wir wundern uns auch darüber, dass niemand, außer unserem Kämmerer Rudi
32 Huber davon gesprochen hat, dass die aktuelle Landesregierung die FAG
33 Zuwendungen für die Kommunen reduziert. Für Schramberg heißt das, dass
34 uns vermutlich 1,1 Millionen Euro an Umlagen fehlen werden. Oh hoppla,
35 Haben wir das etwa vergessen? Dann erinnere ich an dieser Stelle
36 vorsichtshalber noch einmal.

37
38 Eingespart werden von der aktuellen Landesregierung mindestens 200
39 Millionen an FAG Mitteln. Manche sprechen sogar von 325 Millionen. Damit soll
40 der Landeshaushalt konsolidiert werden. Die Entscheidung über die genaue
41

1

2 Summe wird voraussichtlich in der zweiten Februarwoche fallen. Die negativen
3 Auswirkungen auf unseren Haushalt 2018 sind vorhersehbar.

4

5 Unsere Fraktionsgemeinschaft hat sich aufgrund der schwierigen Haushaltslage
6 und der vergebenen Chancen Geld einzunehmen oder einzusparen, überlegt,
7 wie wir abstimmen werden.

8

9 Wir werden den Haushalt einstimmig befürworten, weil wir das Bemühen um
10 Einsparungen und Einnahmenerhöhungen der Stadtverwaltung anerkennen.
11 Wir fordern aber, dass im Jahr 2017 mögliche Zuschüsse konsequent
12 abgerufen werden. Wir fordern auch, dass Einsparungen sozial gerechter und
13 besser verteilt vorgenommen werden müssen.

14

15 Weil ich meine Haushaltsrede nicht pessimistisch beschließen möchte, greife
16 ich als Schlusswort auf ein Zitat von Friedrich Nietzsche zurück.

17

18 „Alle Schwierigkeiten und Hindernisse sind Stufen, auf denen wir in die Höhe
19 steigen.“ In diesem Sinne bin ich optimistisch, dass wir alle Hindernisse,
20 Widrigkeiten und Hürden gemeinsam überwinden und anschließend einen
21 qualitätsvollen Schwarzwälder Höhenflug über Schramberg und ein gelungenes
22 Jubiläumsjahr „150 Jahre Stadtrecht Schramberg“ erleben werden.

23

Wir werden dem Haushalt zustimmen.

24

25 **VIELEN DANK**

26

27 Tanja Witkowski

28 Fraktionssprecherin der SPD/Buntspecht Fraktionsgemeinschaft

29

30